© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Morgen des 10. Sept. dämmerte, begann ein lebhafter Anflug der nämlichen Falter auf unsere recht trübe brennenden an Bord befindlichen Glühlampen. Da alles saubere, unbeschädigte Tiere waren, tötete ich eine Anzahl für mich.

Am Abende dieses Tages fuhr ich mit der Bahn von Santos nach São Paulo weiter. Von der am Fuße der Serra do Mar liegenden Station ab war der Zug fortwährend von einer Wolke Falter umgeben. Am dichtesten gestaltete sich der Anflug an den Bogenlampen der Station Alto da Serra. Die großen, hellen Falter wirbelten wie Schneeflocken durcheinander. Durch die geöffneten Fenster drangen sehr viele auch in's Innere unseres Waggons. Einige Zeit sahen sich die Insassen dieses Treiben ruhig an, doch als sich die so sehr von ihnen verabscheuten Bichos auf ihren Kleidern und Gesichtern niederließen, begannen die sonst gewiß nicht so leicht aus ihrer Ruhe aufzuschreckenden Brasilianer sich derselben zu entledigen. Besonders drollig benahm sich eine mir gegenübersitzende Dame. Sie schlug mit ihrem stark parfümierten Taschentuche energisch auf die sie umfliegenden Falter ein, jedoch ohne jeden Erfolg. Der Duft des Taschentuches schien die Schmetterlinge nur anzulocken, denn sie war von allen Passagieren am dichtesten damit besetzt.

Nachdem ich mich einige Zeit im Stillen an ihrem Gebahren erfreut und die geschlossenen Fenster ein weiteres Eindringen von Faltern verhinderten, befreite ich die Dame von den ihr so lästigen Plagegeistern. Wie von einer großen Last befreit, atmete sie erleichtert auf; doch schien das Entsetzen, welches sie vor mir empfinden mochte, nicht geringer zu sein, als vor den armen Faltern, die ich „mit bloßen Händen anfaßte" und zum Fenster hinauswarf.

In São Paulo habe ich von Anfang September bis Ende Oktober den stärksten Anflug in den fast taghell erleuchteten Straßen: Rua 15. de Novembro, Rua Direto und Rua São Bento, sowie auf einem mit platanenartigen Bäumen bestandenen Platze beobachtet, während ich am, von elektrischem Lichte förmlich überfluteten Bahnhofe São Paulo-Lux keinen einzigen Falter erblicken konnte. In den angeführten Straßen waren die Häuser morgens dicht mit diesen Insekten besetzt und wurden mit langen Besen abgekehrt. Auf beiden Seiten der Straßen lagen dann in Abständen von ca. 15 m öfters 1 m Durchmesser und 40 cm Höhe messende Haufen von toten und lebenden Faltern, die mittels großer Kastenwagen beiseite geschafft wurden. Um Unglücksfälle durch Ausgleiten auf den vom Zertreten der dickleibigen Falter schlüpfrig gewordenen Trottoirs zu vermeiden, spritzten viele Anwohner diese ab.

In der eine Stunde Schnellzugsfahrt von São Paulo entfernt liegenden Stadt Mogy das Cruzes, die ebenfalls mit elektrischem Licht versehen ist, habe ich in der Zeit von Mitte September bis Ende Oktober nie einen Falter von Myelobia smerintha zu Gesicht bekommen; auch Herrn Lüderwaldt, Präparator am Museum Paulista in Ypiranga, das mit der Straßenbahn in einer halben Stunde von São Paulo aus zu erreichen ist, war von diesem Massenfluge dieser Cosside bis am 27. Sept. noch nichts bekannt. Demnach waren sie dort noch nicht aufgetreten, da er, wie er mir mitteilte, öfters dem Lichtfange oblag.

Reinhold Wünsche, Neugersdorf i. Sa.

Kleine Mitteilungen.

A Biological Inquiry into the Nature of Melanism in Amphidasys betularia, Linn., by H. S. Leigh, F.E.S., The University, Manchester. It is well known to entomolgists that dark varieties of several species of moths have recently become increasingly common in many localities within the British Isles, and also that the dark forms are appearing in fresh districts. It is very desirable and important to know whether the colour of these dark races is protective or wheter it has some other signitïcance. Before, however, any explanation of these phenomena can be attempted it is necessary to have, if possible, a fairly correct knowledge of the resting habits of some of the species of moths which are known to exhibit this melanic variation. That is to say it is important to know whether the light-coloured moths (for example the peppered form of *A. betularia*) generally rest during the day on lichen-covered trunks of trees or any other light coloured object, and also whether the dark insects (as the form Doubledayaria of *A. betularia*) select black tree trunks or other dark-coloured objects on which to rest.

Information of this nature can only be obtained by the co-operation of very many entomologists, for the chance of obtaining sufficient evidence from the observations of one or two persons is very remote.

I should therrefore be *extremely* grateful if entomologists would assist me in collecting information regarding the resting habits of any of the undermentioned species of moths belonging to the Geometræ which may come under their notice during the present summer.

Although the investigation which I am making is really on the "melanism" of *A. betularia,* the chances of obtaining sufficient records about the resting habits of this species alone would be so small that I have included several other well-known melanic species in the list, in the hope that each entomologist may be able to make at least one record about one of the species in the list from his own observations. Particulars are requested concerning the following:—

Amphidasys betularia *(Peppered Moth).*
Odontoptera bidentata *(Scalloped Hazel).*
Phigalia pilosaria *(Pale Brindled Beauty).*
Amphidasys prodromaria *(Oak Beauty).*
Boarmia repandata *(Mottled Beauty).*
Boarmia abietaria *(Satin Carped).*
Boarmia rhomboidaria *(Willow Beauty).*
Hybernia progemmaria *(Dotted Border).*
Gnophos obscurata *(Annulet).*

Confirmatory evidence is of great value, and I should be very glad to reccive records made independently by different persons for the same locality.

Replies may be sent to H. S. Leigh, the University, Manchester, England.

All help received will be fully acknowledged on publication, and I would like here to express (as it has not yet been possible to publish anything upon the subject) my great indebtedness to those English entomologists who have previously sent valuable information concerning the distribution, etc., of the various forms of *A. betularia* in their own particular districts in compliance with a former request.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen - A Biological Inquiry into the Nature of Melanism in Amphidasys betularia, Linn. 240